

PAS



IMPRESSUM

ATELIER P A S  
 Petra Annemarie Schleifenheimer  
 Königstraße 145  
 90762 Fürth  
 www.pas-kunst.de  
 hallo@pas-kunst.de

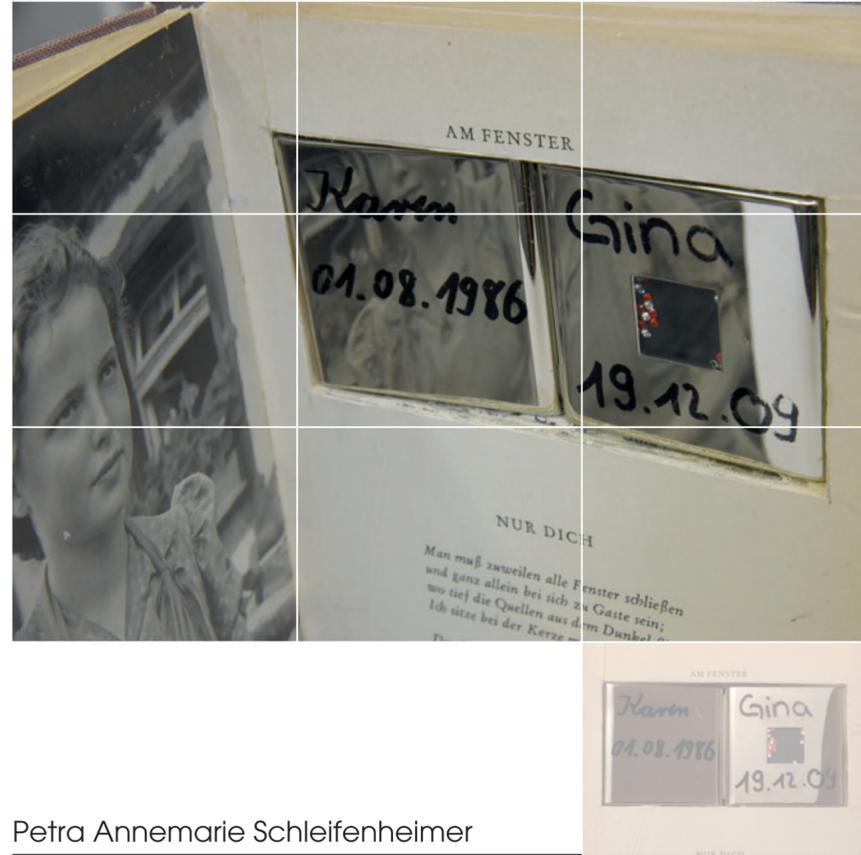
Text: Thomas Reher  
 Fotos: Studio Neunzer  
 Thomas Scherer  
 ATELIER PAS

© Petra Annemarie Schleifenheimer, 2015

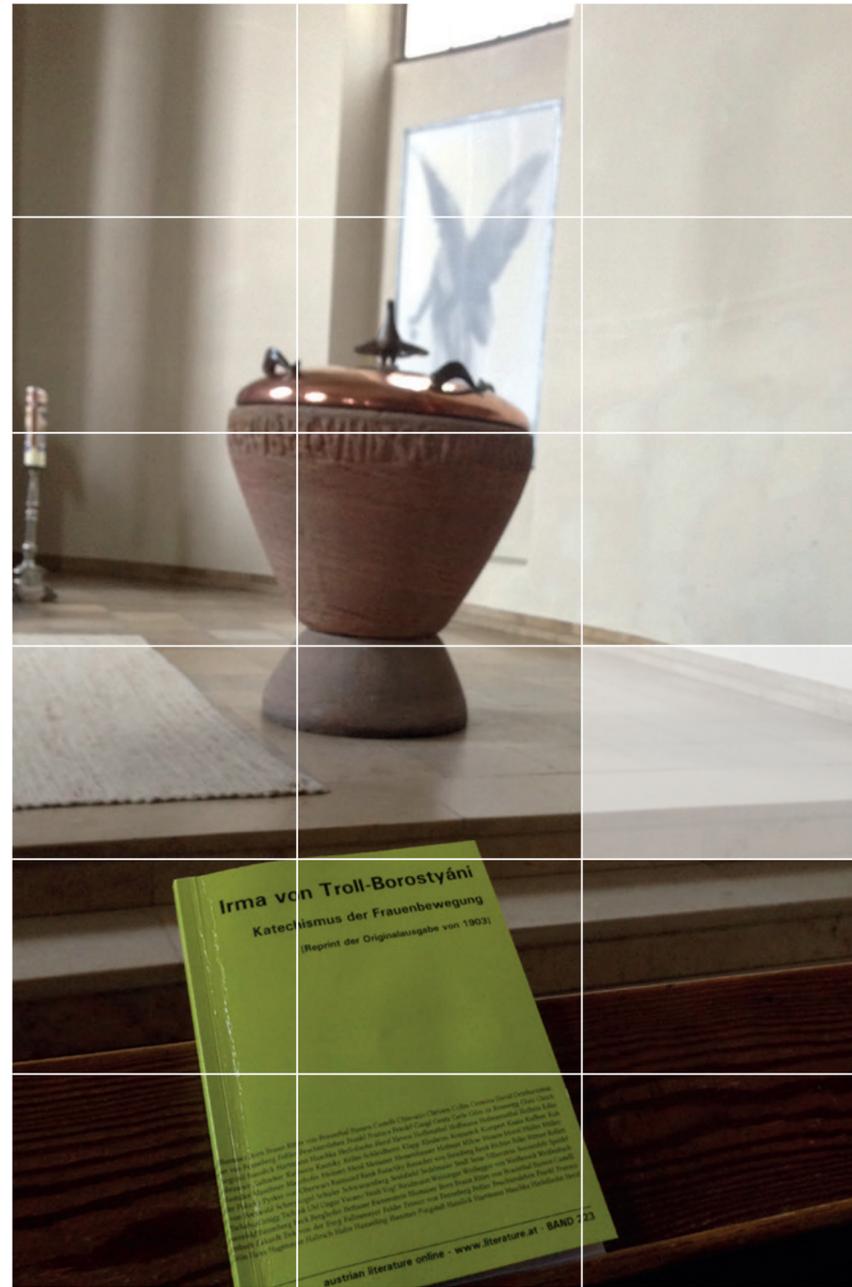


Im Spiegel  
 des Augenblicks

75 Buchobjekte



Petra Annemarie Schleifenheimer



## Im Spiegel des Augenblicks

Passagen der Ansprache zur Eröffnung der Ausstellung

in der Auferstehungskirche Fürth, 28.02.2015 bis 04.04.2015  
von Thomas Reher

Seit Jahrtausenden kommen Menschen an besonderen Orten, an sakralen wie auch profanen, zusammen, um sich gemeinsam und doch jeder für sich zu besinnen, sich in sich zu versenken, sich zu spiegeln, sich ihres Menschseins zu vergewissern. Es sind ideale Orte für die Kunst.

Sich des Menschseins zu vergewissern – das ist eine wesentliche Aufgabe der Kunst und auch der innere Motor, das Herz dieses Kunstprojektes von Petra Annemarie Schleifenheimer.

Sie bat Frauen, ihr einen Taschenspiegel zu überlassen. Zudem sollten sie ihr auch noch ein Datum nennen, ein Datum, dem sie in ihrem Leben eine besondere Bedeutung beimessen. Die Resonanz auf diesen Aufruf war enorm. Die Künstlerin konnte 70 Spiegel verarbeiten. Wir wissen nicht, wer und was sich in den Spiegeln gespiegelt hat und welche Ereignisse an dem genannten Datum passiert sind.

Taschenspiegel, besondere Lebensdaten, Bücher und Texte. Alle diese Requisiten und Mittel wollen erzählen. Sie sind – sprachwissenschaftlich betrachtet – prädestinierte Signifikanten, Bedeutungsträger, Geschichtenerzähler. Aber Petra Annemarie Schleifenheimer erzählt mit ihnen keine eindeutigen Geschichten. Wir erfahren nichts Konkretes über das Leben der Spiegel-Schenkerinnen. Stattdessen bringt die Künstlerin ihre Requisiten in ein kommunikatives Spiel, in ein Spiel von möglichen Bedeutungen, von möglichem Leben, möglichen Erinnerungen.

Denn es gibt eine innere Analogie: Selbst wenn wir nicht wissen, was geschah, so ahnen wir doch, dass an diesem Datum das Leben kurz gestoppt, einen Moment den Atem angehalten hat und dass dieses Datum in der Rückschau sicher einen Moment der Selbstvergewisserung darstellte, in dem die Verbindung zwischen Ich und Welt neu justiert wurde und das Leben anders und neu weiterging.

Jedes Buch steht in einer Beziehung zu der schenkenden Spiegelfrau und/oder zu dem jeweiligen Datum. Diese Beziehung ist willkürlich und subjektiv, wenn auch nicht immer ganz absichtsvoll. Sorgsam ausgewählt ist auch die jeweilige Textstelle der aufgeschlagenen Buchseite, die sorgfältig herausgeschnitten und durch den Spiegel ersetzt wurde. Die Künstlerin hat in ihren Büchern Lesegeschichten und Lebensgeschichten zwischen Buchdeckeln vereint.

Petra Annemarie Schleifenheimers Bücher lassen uns nicht kalt: Sie führen uns sinnlich vor Augen: Wir haben einander so viel zu erzählen! Und selbst wenn wir einander nicht kennen, sind wir füreinander offene Bücher. Wir müssen nur lesen wollen.